

Erdwissenschaftliche Motive in Norman Douglas' autobiographischem Reiseroman "Together" (dt. "Wieder im Walgau")

J.G. Friebe

Vorarlberger Naturschau, Dornbirn

Der Name Douglas(s) ist eng mit der Geschichte Vorarlbergs verknüpft. Der Fabrikant John Sholto Douglass beschäftigte sich als Mitglied des Vorarlberger Landesmuseumsvereins nicht nur mit der römischen Vergangenheit, sondern erstellte auch eine Sammlung charakteristischer Gesteine und Versteinerungen. Über seine Funde korrespondierte er mit der Geologischen Reichsanstalt. Er starb 1874 bei einem Bergunfall. Sein Sohn Norman Douglas (1868-1952) sammelte in seiner Jugend Mineralien und Fossilien, um sich später der Biologie zuzuwenden. Nach einem kurzen Intermezzo im diplomatischen Dienst wurde er als Schriftsteller bekannt. Zwei Besuche in seiner ehemaligen Heimat bilden in "Together" (1923; deutsch: "Wieder im Walgau", 1982) den Rahmen für Erinnerungen an seine Jugend im Ländle. Die erdwissenschaftlichen Motive in diesem Roman lassen sich in drei Großgruppen gliedern:

- (1) Die Sammeltätigkeit des jungen Norman Douglas,
- (2) der Unfalltod seines Vaters John Sholto Douglass, sowie untergeordnet
- (3) geomorphologische Betrachtungen

ad (1): Von seinem Vater hatte Norman Douglas die Begeisterung für die Natur und den Hang zum Sammeln geerbt. Die Sammlung des Vaters wurde ihm Vorbild bei eigenen Exkursionen. In "Together" berichtet er über seine Funde, während er gleichzeitig die "Steinarmlut" seiner Heimat beklagt. Einige Anmerkungen dazu in der deutschen Ausgabe sind revisionsbedürftig. Norman Douglas bedauert, dass ihm das Finderglück seines Vaters fehlt, und schreibt diesem fälschlich den Fund eines Mammutstoßzahnes bei Bürserberg zu. Die Fundumstände sowie weitere Funde können anhand der Rechenschaftsberichte rekonstruiert werden.

ad (2): Ein einschneidendes Ereignis im Leben von Norman Douglas war der Unfalltod des Vaters. Mehrfach kommt er darauf zurück und versucht, auch ein Stückchen der Identität seines Vaters wieder zu finden. Die Geologie spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Den rutschigen Allgäu-Mergeln gibt die Schuld am Unfall. Nach heutiger Gliederung wird die Unfallregion von Kreideschiefern aufgebaut.

ad (3): Die geomorphologischen Motive sind meist als reine Landschaftsbeschreibungen "getarnt". Am klarsten ist der geologische Bezug bei der Beschreibung eines Schuttkegels. Der Detailreichtum unterstreicht die Beobachtungsgabe von Norman Douglas. Mehrfach (aber jeweils nur kurz) wird der "versinternde Bach" in unmittelbarer Nähe zur Villa Falkenhorst erwähnt - einer der vielen Schlüsselreize für eine spätere eingehende Beschäftigung mit der Natur. Bemerkungen über hangparallele Trockentäler und eiszeitliche Findlinge runden das Spektrum geomorphologischer Motive ab.

Motivation: "Together" kann mit Recht als Spurensuche bezeichnet werden. Nur bei oberflächlicher Lesart können die Reminiszenzen als verklärter Blick in die "gute alte Zeit" abgetan werden. Auch wenn John Sholto Douglass nicht mehr unter den Lebenden weilte - für den heranwachsenden Norman wurde sein Vater zum (unerreichbaren) Vorbild und gleichzeitig zum Maß für den eigenen Erfolg.

Quellen: Als eines der ersten Werke zur Geologie Vorarlbergs war John Sholto Douglass die Kalkalpen-Monographie von Freiherr von Richthofen (1859, 1861) bekannt. Einige Details in "Together" decken sich sehr gut mit dieser Studie. Dennoch ist wahrscheinlich, dass Norman Douglas sie nur indirekt über die Aufzeichnungen seines Vaters kannte.

Dachstein paleosurface, Augenstein Formation and cave evolution - the history of the central Northern Calcareous Alps in the last 35 Ma

W. Frisch, J. Kuhlemann, I. Dunkl, B. Székely, T. Vennemann

Institute of Geosciences, University of Tübingen, Germany

The landscape of the central Northern Calcareous Alps (NCA) is largely determined by elevated karst plateaus, which represent relics of the Dachstein paleosurface and can be followed as far as the eastern margin of the NCA. The Dachstein paleosurface formed in late Eocene to early Oligocene times as a karstic hilly landscape. It was

modified by later erosional processes to a limited extent only and is preserved as such in the karst plateaus. In the Oligocene, the paleosurface subsided and was sealed by the Augenstein Formation, a terrestrial sequence of conglomerates and sandstones, which are only preserved in small remnants on the plateaus.